



Über 20 Jahre Schwelmer Symposiums freuen sich Philip Molineus, Dirk Henning und Tim Ebeling (v.l.).

## Exoskelette und digitale Sicherheit: Highlights aus Schwelm

**Die Anmeldezahlen waren hoch, die Stimmung gut und die allermeisten Vorträge interessant und die Bandbreite der Themen groß: Die Veranstalter des 20. Schwelmer Symposiums konnten zufrieden sein.**

VON ULRIKE LOTZE

Zurück zu den Wurzeln hieß es 2024: Nach zehn Jahren tagte das Schwelmer Symposium wieder im Parkhotel „Fritz am Brunnen“. Anlässlich des Jubiläums hatte die Firma Henning am 16. Juni zum traditionellen Vorabend eingeladen, sie ist gemeinsam mit dem VFA-Interlift Veranstalter des Symposiums.

Ob es die Jubiläumsfeierlichkeiten oder das Programm waren: Die Hütte war voll, über 150 Teilnehmer waren in den kleinen westfälischen Ort gekommen. Alles hat aber auch eine Schattenseite: Es waren so viele Besucher, dass sie sich während des Vortragsprogramms näherkommen als es manchem lieb war. Dennoch war die

Resonanz am Ende bei den meisten Besuchern sehr positiv.

### 20 VORTRÄGE AN ZWEI TAGEN

Den Auftakt am ersten Tag machte der Moderator: **Prof. Dr. Wolfram Vogel** wagte den Blick nach vorn und präsentierte die anstehenden Änderungen für „Tragmittel für Aufzüge nach EN 8100-1/2“.

Der Blick über den Gartenzaun – auch das ist Tradition in Schwelm. Ihn hatte in diesem Jahr **Jan Rupprich** von der Hunic GmbH übernommen, der die sogenannten Exoskelette präsentierte. Exoskelette sorgen für eine ergonomische Haltung und reduzieren dadurch die Gefahr von Haltungsschäden.

Um den „Digitalen Sicherheitskreis – das DSS Digital Safety System“ ging es nach der Pause im Vortrag von **Peter Zdun** und **Henry Knop** (Intec). Das neue Sicherheitssystem DSS von Intec erfasst und wertet alle sicherheitsrelevanten Signale und Sensoren elektronisch aus (das LIFTjournal berichtete).

Welche Auswirkungen vernetzte Komponenten auf die Planung und den Betrieb von Aufzügen haben, erklärte anschließend **Stefan Windeck** (aufzug management windeck). Die Vernetzung schreite immer weiter voran, das werde durch die standardisierten Schnittstellen einfacher, so Windeck.

Die Vorteile von elektronisch ausgelösten Fangvorrichtungen im baumustergeprüften Systemaufzug und die Produktlinien des eigenen Unternehmens stellte **Martin Brey** (Johann Schum Aufzugtechnik) vor. Neben der vereinfachten Montage gehöre dazu auch ein Sicherheitsgewinn für das Servicepersonal – „das ist für mich das A&O“!

Wo geht die Reise der Bauwirtschaft hin, wie wird es die Situation im Jahr 2040 sein? Einen Blick in die Zukunft warf **Dr. Adrian Wildenauer**, Professor für digitales Bauen an der Berner Fachhochschule. Da er keine Strategie für die digitale Transformation in Deutschland gefunden habe, präsentierte er die digitale Strategie des Schweizer Bundesrates.



1 Über 150 Teilnehmer waren in diesem Jahr nach Schwelm gekommen.

2 Das Schwelmer Symposium wird von der Firma Henning und dem VFA-Interlift veranstaltet. Waren anlässlich des 20-jährigen Jubiläums in Feierlaune (v.l.): Dr. Stephan Rohr, Philip Molineus, Dirk Henning, Tim Ebeling und Hans-Martin Lutz.

3 Das Exoskelett konnte in Schwelm direkt getestet werden ...

4 Pia Gabor und Moderator Prof. Dr.-Ing. Wolfram Vogel



Fotos: © LIFTjournal/Bernd Lorenz



Ein Duo übernahm nach der Mittagspause den nächsten Vortrag: Gemeinsam referierten **Jan König** (Ing4Lifts) und **Jens Westphal** (B.A.S.E. Gebäudetechnik) über die neue VDI 6211 „Entlüftungseinrichtungen und Einrichtungen zur Rauchableitung von Aufzugsanlagen und Aufzugsschächten“, der Weißdruck wird im August 2024 veröffentlicht. Westphal war für Manfred Kock eingesprungen, der kurzfristig absagen musste.

Einblick in den digitalen Wandel am Beispiel des mittelständischen Aufzugsunternehmens Lutz Aufzüge gewährte anschließend **Hans-Martin Lutz**. Bereits 2011 habe man mit der Digitalisierung in der heutigen Form begonnen. Lutz erklärte, wie man IoT im Unternehmen integriert und KI-gestützte Prozesse entwickelt hat. Ganz wichtig sei in diesem Prozess die Führungskräfteentwicklung: „Dabei haben wir uns von vielen Mitarbeitern getrennt und sie sich von uns – das muss man aushalten.“

**Jörg Hellmich** (Elfin Technology) warnte am Beginn seiner Präsentation. „Alle Menschen haben Angst vor Veränderung und genau das wird mein Vortrag bei Ihnen auslösen.“ Der Cyber Resilience Act (CRA) war sein Thema, er setzt Cybersicherheitsstandards für alle vernetzten Hardware- und Softwareprodukte und verpflichtet Hersteller, Importeure und Vertrieber zu umfassenden Maßnahmen während des gesamten Produktlebenszyklus: „Es trifft jeden!“ (Lesen Sie dazu auch Seite 22).

Danach stand mit dem Thema „Schubkette auf neuen Wegen“ wieder eine Produktpräsentation auf dem Programm. **Olaf Klingner** (Serapid Deutschland) präsentierte das Duale Lift Drive System, ein baumustergeprüftes Antriebssystem, das auf der Technologie der Schubkette basiert (das LIFTjournal berichtete).

Zum Abschluss des ersten Tages erzählte **Martin Reichl** (UNS GmbH) die Geschichte einer Zufallsentdeckung und zeigte ihre Wirkung ganz praktisch: Die „Zauberwatte“ ist ein Ölbindemittel. Reichl präsentierte auch spezielle Pro-

dukte für die Aufzugsbranche: „Wenn man sie zum Beispiel bei einem überfluteten Schacht einsetzt, bleibt das Öl in der Zauberwatte und es ist weniger Aufwand den Schacht zu reinigen.“

„Wie viel Aufzug braucht ein Gebäude?“ – mit dieser Frage befasste sich **Pia Gabor** (Hundt Consult) im Eröffnungsvortrag des zweiten Tags. Es sei eine Konkurrenz zwischen Transportkapazität und Wartezeit, erklärte Pia Gabor „Die Ziele müssen gegeneinander abgewogen werden, beide sind wichtig für eine gute Planung.“

„Schutz vor Vandalismus“ hat oberste Priorität, wenn es um die Deutsche Bahn geht, direkt danach kommen die Themen Barrierefreiheit und Hygiene – so die Erfahrung von **Frank Saalmüller** (Schaefer), der das Tableaunkonzept von Schaefer am Beispiel der Deutschen Bahn vorstellte.

Es gibt immer mehr Komponenten und Anlagen mit einem Online-Monitoring, die Daten landen in den jeweiligen Cloud-Lösungen der Hersteller. Als Folge davon existieren immer mehr unterschiedliche Hersteller-Clouds – hier setzt „Lift-Link“ an, ein Projekt, dass Telegärtner





Die 21 Referenten des 20. Schwelmer Symposiums

koordiniert und von **Joachim Klingler** in Schwelm vorgestellt wurde. Offizieller Start soll bei der interlift 2025 sein (das LIFTjournal berichtete).

Eine abgespeckte Variante des „Wearwatcher“, den neuen „Wearwatcher Core“, präsentierte **Tim Ebeling** (Henning) in seinem Vortrag. „Wir damit haben das fortgesetzt, wofür wir eigentlich angetreten sind: Wartung unterstützen, vereinfachen und so dem Fachkräftemangel begegnen.“

„Normen und Richtlinien“ – dieses Thema darf auf keinem Schwelmer Symposium fehlen. Anders als geplant teilten sich zwei Referenten vom VFA-Interlift den Vortrag: Ausführlich präsentierte **Franz Watzke** (FW Lift-Tech Consultig) den europäischen und internationalen Teil, für den deutschen Part blieb dann **Anne Zerno** (Ingenieurbüro für Aufzugstechnik) leider nur noch wenig Zeit. Sie gab unter anderem ein Update zu den neuen EK-ZÜS-Beschlüssen (das LIFTjournal berichtete).

Die „Grundlagen und Methoden der Cybersicherheit an Aufzugskomponenten“ war dann das Thema von **Katrin Schwickal**, zu diesem Zeitpunkt noch Mitarbeiterin des TÜV Süd. Dabei ging es u. a. um den neuen viel diskutierten Anhang 1 der TRBS 1115 und die vier Stufen: „Die ZÜS prüfen in Stufen, weil die Komplexität so hoch ist“, erklärte Schwickal.

In dem anschließenden Vortrag „Aufzugsnotruf trifft KI“ sprach **Bodo Adamus** (Bosch Service

Solutions) über Bot-gestützte Notrufgeräte, die sein Unternehmen entwickelt hat. Außerdem präsentierte er den neuen multilingualen Aufzugsnotruf und unter anderem die Idee einer automatisierten Bearbeitung von Testnotrufen.

Im Gegensatz zu einigen früheren Symposien blieben viele Teilnehmer auch noch nach der Mittagspause. „Was wir können, kann Amazon schon lange, Aufzugsbau ist keine Raketenwissenschaft“, betonte **Thomas Lipphardt** in seinem Vortrag „Aufzug by Amazon“. Und warum macht das Amazon bisher nicht? „Unsere Branche ist zu klein, das Servicegeschäft noch zu kompliziert, ebenso wie die Modernisierung“, erklärte

Lipphardt, der betonte, dass er diesen Vortrag nicht Vertreter seines Arbeitgebers Kone halte.

Zum Abschluss stand noch eine Produktpräsentation aus dem Hause Fuka auf dem Programm. Unter der Überschrift „Sicherheit an erster Stelle“ stellte **Manuel Noe** die Sicherheitsbauteile des Unternehmens wie die UCM-Bremse und die Zweikreis-Bremse vor. ←

**henning-gmbh.de**

**Der Termin für das nächste Schwelmer Symposium steht auch schon fest: Es ist am 19. und 20. Mai 2025 – wiederum im Parkhotel. Die Anmeldung ist jetzt schon möglich.**

Einer der Aussteller beim Schwelmer Symposium 2024: Steffen Ohmberger (l.) und Bernd Issler (Fritz Kübler GmbH)





Fotos: © UFFjournal/Bernd Lorenz

- 1 Sie hielten ihren Vortrag gemeinsam: Jens Westphal (l.) und Jan König.
- 2 Im Gespräch: Georg Bößler (Mitte, GBA Aufzugskomponenten), rechts Markus Steck
- 3 Tobias Döhring und Anne Zerno (beide VFA-interlift)



!!!NEW NEW NEW!!!

## Light Curtain Solution

- Simplified electrical connection with „L&L Light Curtain Lift Kit“
- Simple installation with „mounting kit“
- Flexible for static and dynamic applications
- Suitable for centre and side-opening doors
- Saves time and money

# Langer & Laumann®

smart door solutions